



 **KOALITION für HOLZBAU**  
Eine Initiative für nachhaltiges Bauen mit Holz

Politik | Aktuelles | Portrait | Best Practice

Ausgabe vom 19.07.2022

## Politik

### Brandenburger Bauministerium unterstützt nachhaltiges Bauen mit Holz



*Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Foto: Nils Hasenau*

Bauen und Sanieren mit Holz kann einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Als „Holzland“ hat Brandenburg hier einen Standortvorteil: Mehr als ein Drittel der Landesfläche sind mit Bäumen bestockt – das sind rund zehn Prozent aller deutschen Wälder. Das Land Brandenburg will diese Potenziale heben und den Holzbau weiter stärken.

„Wir haben 2020 unsere Bauordnung hinsichtlich der möglichen Verwendung brennbarer Baustoffe angepasst. Und wir haben eine Typengenehmigung eingeführt, die serielles und modulares und damit schnelleres und preiswerteres Bauen ermöglicht“, sagt Brandenburgs Bauminister Guido Beermann. Damit wurde der erste Grundstein für Bauen mit Holz in allen Gebäudeklassen gelegt. Anfang des Jahres hat Brandenburg die Muster-Holzbaurichtlinie als Technische Baubestimmung eingeführt – der letzte Schritt, um mit Holz bis zur Hochhausgrenze bauen zu können.

Wie das Bauordnungsrecht umgesetzt werden kann, zeigt die Broschüre „Planen und Bauen mit Holz in Brandenburg“ des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL). „Wir wollen damit eine breite Öffentlichkeit erreichen und Verständnis für den Holzbau schaffen“, betont Beermann. Die Broschüre gibt darüber hinaus einen Überblick über die Waldstruktur, die Holz- und Forstwirtschaft sowie die Holzvorräte in Brandenburg und geht auf naturwissenschaftliche, wirtschaftliche sowie technische Aspekte des Holzbaus ein.

Die Praxis beleuchtet auch der „Tag des nachhaltigen Planen und Bauens“. Bei der diesjährigen Veranstaltung des MIL, der Ingenieurkammer und der Architektenkammer Brandenburg werden Fachexperten konkret über den Schwerpunkt Holzbau diskutieren. Das Land Brandenburg tauscht sich außerdem regelmäßig mit anderen Ländern aus. „Mit der fachlichen Unterstützung der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde bringen wir uns in die Gremienarbeit ein. Und wir engagieren uns mit dem Land Berlin in der Arbeitsgruppe ‚Holzbau-Offensive Berlin – Brandenburg‘“, so Beermann.



*Brandenburg ist eines der waldreichsten Bundesländer. 37 Prozent der Landesfläche sind Wald. Ein gewaltiges Potential also für den Holzbau - gerade auch für das angrenzende Berlin. Foto: Dave Michuda*

## Aktuelles

### **Metropolregion Amsterdam setzt auf Holzbauweise**

Die Metropolregion Amsterdam hat einen Konvent für das Bauen mit Holz verabredet. Der sog. „Green Deal Holzbau“ beinhaltet, dass ab 2025 mindestens 20 % mit der Holzbauweise neu gebaut wird. Dies führt zu einer jährlichen Reduzierung von ca. 220.000 Tonnen CO<sub>2</sub> und entspricht in etwa dem durchschnittlichen Ausstoß von 22.000 Haushalten sowie zu einer deutlichen Reduzierung der Stickstoffemissionen.

Die Metropolregion Amsterdam hat die gleichen Probleme wie die deutschen Großstädte: Sie müssen bis 2050 zwei Millionen neue Wohnungen bauen und weitere sieben Millionen Bestandswohnungen entsprechend sanieren. Und angesichts der bisherigen Verwendung von Baustoffen, die vermehrt aus Stahl und Beton bestehen und einen enormen CO<sub>2</sub> Ausstoß verursachen, hat sich die Regierung vorgenommen, den Bausektor klimaneutraler zu gestalten. Im Ergebnis soll im Jahr 2025 jede fünfte Wohnung in der Metropolregion Amsterdam (MRA) aus Holz bestehen. Am „Green Deal Holz“ haben bis heute

mehr als 80 Organisationen mitgezeichnet. Dazu gehören u.a. die niederländische Regierung, verschiedene Gemeinden, die Verkehrsbehörde, wissenschaftliche Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, Investoren, Architekten, Ingenieurbüros und Banken.

Lesen Sie mehr [hier](#) !



[Die Positionen der Koalition für Holzbau gibt es hier!](#)

### Best Practice

#### **HOWOGE nutzt Holzhybrid zur Dachgeschossaufstockung**

Das kommunale Berliner Wohnungsunternehmen HOWOGE hat in einem Pilotprojekt die Potentiale von Aufstockungen mit dem Holzbau untersucht. In Berlin-Buch stockt das Unternehmen einen klassischen WBS70-Plattenbau aus DDR-Zeiten auf. Statt vorher 40 Wohneinheiten wird das Gebäude nach der Aufstockung 62 Wohneinheiten haben und das ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln. Bei diesem Projekt arbeitet die Howoge mit der B&O Bau- und Gebäudetechnik GmbH & Co KG zusammen. Bereits im August dieses Jahres sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Für kommunale Unternehmen, die besonders viel Wert auf die Partizipation der Bestandsmieterinnen und -mieter legen sind Aufstockungen eine Herausforderung. „Durch den Einsatz von vorgefertigten Teilen und die Holzhybridbauweise können die Bauzeit und somit die Belastung für die Hausbewohner begrenzt werden. Das sind nur zwei Mehrwerte dieses Projekts“, betont Geschäftsführer Ulrich Schiller. Zudem überzeugt die Umweltfreundlichkeit der Holzbauweise, mit der kommunale Unternehmen wie die HOWOGE in Berlin einen Beitrag zu dem Ziel leisten, die Hauptstadt bis 2045 klimaneutral zu machen.



*In wachsenden Metropolen wie Berlin ist die Aufstockung von Bestandsgebäuden mit der Holzbauweise eine große Chance, Klimaschutz und Wohnungsneubau zusammenzuführen. Es wird neuer Wohnraum geschaffen, ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln.*

## Ambassadeur



*Marc Böhnke, greeen! architects*

Marc Böhnke gründete im Jahr 2008 mit Mario Reale in Düsseldorf das Architekturbüro greeen! architects. „Seit 15 Jahren kreieren wir mit Begeisterung zukunftsweisende Konzepte für die gebaute Umwelt“, so Böhnke. Die drei e im Firmennamen sind die Leitwerte für das Unternehmen: ethical, ecological, efficient. Mit diesem Dreiklang kam das Unternehmen auch schnell mit dem Holzbau in Berührung. Inzwischen hat das Büro viele Holzbauprojekte in Planung und Umsetzung. Als erfahrene Generalplaner und Architekten umfasst das Leistungsspektrum zudem ökologisches und zirkuläres Bauen, Quartiersentwicklung,

## Partner



*Matthias Schulle, Vorstand Educia AG*

Der Diplom-Bauingenieur Matthias Schulle ist der Vorstand des 2020 gegründeten Unternehmens Educia. Als Projektentwickler, Investor und Vermieter von Bildungsgebäuden sieht sich die Educia AG in einer besonderen Verantwortung für die Gestaltung von Lebensorten, die für eine Vielzahl von Nutzerinnen und Nutzern sehr wesentlich und prägend sind. Nachhaltige Schulen und Hochschulen bedeuten für das Unternehmen viel mehr als nur energieeffiziente Gebäude. Ziel des Unternehmens ist es, die Nutzer zu entlasten und bei allen Themen rund um das Gebäude zu unterstützen. Da gerade in urbanen Ballungsräumen der zunehmende

Städtebau, Sanierung,  
Revitalisierung und Denkmalpflege.

„Ich engagiere mich in der Koalition für Holzbau um die Bauwende aktiv voranzutreiben. Wir müssen dem Klimawandel etwas entgegensetzen. Wenn wir ökologischer Bauen, ist das ein großer Beitrag, dem ich mich seit vielen Jahren verpflichtet fühle. Der Holzbau bietet hier großes Potential und viele prozess- und bautechnische Vorteile,“ beschreibt Böhnke seine Motivation.

Flächendruck längst dazu führt, dass Bildungsstandorte in direkte Konkurrenz zu anderen Nutzungsinteressen treten, will das Unternehmen in diesem herausfordernden Umfeld den Bildungsträgern zur Seite stehen, damit diese sich voll und ganz auf Ihre Bildungsaufgabe konzentrieren können. Das Ziel ist ambitioniert: „Wir wollen das beste Bildungssystem, das man sich vorstellen kann“, definiert Schulle den Anspruch seines Unternehmens.

#### Impressum:

Die Koalition für Holzbau ist bei der DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung organisatorisch angesiedelt. Der Newsletter ist ein Service der DAPB.

#### **DAPB | Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH**

Oberwallstraße 6, 10117 Berlin | Deutschland

Call: +49 (0) 30 55 21 96 88

Mobil: +49 (0) 175 57 90 188

E-Mail: [mail@koalition-holzbau.de](mailto:mail@koalition-holzbau.de)

[presse@koalition-holzbau.de](mailto:presse@koalition-holzbau.de)

[www.koalition-holzbau.de](http://www.koalition-holzbau.de)

[Newsletter abbestellen](#)